

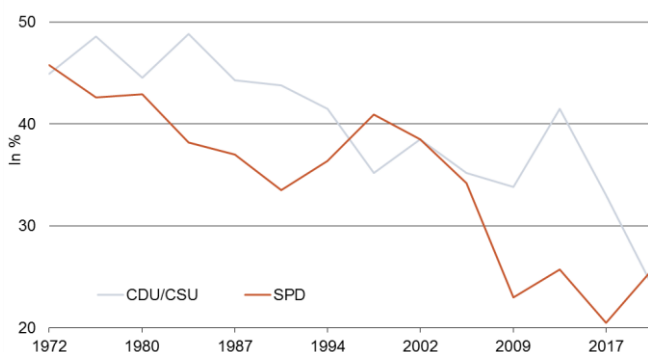


BUNDESTAGSWAHL: RISIKO-SZENARIO ROT-ROT-GRÜN ABGEWENDET, INTERESSANTE KOALITIONSBILDUNG VORAUS

Dr. Jörn Quitzau

Die wichtigste Nachricht vorweg: Das wirtschaftliche Risikoszenario eines Linksbündnisses ist durch das Wählervotum vom Tisch. Eine Koalition aus SPD, Grünen und der Linken erreicht keine Mehrheit der Sitze im neuen Bundestag. Eine deutliche Linksverschiebung in der Wirtschaftspolitik mit kräftigen Steuererhöhungen, Regulierungen und einer weiteren Rückabwicklung der Agenda 2010 wird es somit wahrscheinlich nicht geben. Die künftige Regierungskoalition wird sich voraussichtlich nicht sehr weit von den großen Linien der bisherigen Regierungspolitik entfernen.

Abb. 1: Wahlergebnisse CDU/CSU und SPD seit 1972



Quelle: Deutscher Bundestag, Bundeswahlleiter

Das (vorläufige) Wahlergebnis

Wahlgewinner ist die SPD mit ihrem Kanzlerkandidaten Olaf Scholz. Nachdem die SPD während des Wahlkampfes in den Umfragen lange Zeit weit abgeschlagen rangierte, konnte sie auf der Zielgeraden zulegen und ging laut vorläufigem amtlichen Endergebnis mit 25,7 % der Wählerstimmen als stärkste Partei über die Ziellinie (2017: 20,5 %). Die CDU/CSU verbucht mit 24,1 % ihr historisch schlechtestes Ergebnis (2017: 33 %). Die Grünen hingegen schafften mit 14,8 % das beste Ergebnis ihrer Geschichte (2017: 8,9 %). Sie bleiben damit aber weit hinter ihrem Umfragehoch zurück. Die FDP erzielt mit 11,5 % erneut ein zweistelliges Ergebnis (2017: 10,7 %). Die Linke verpasst mit 4,9 % überraschend die 5 %-Hürde. Da sie drei Direktmandate gewinnen

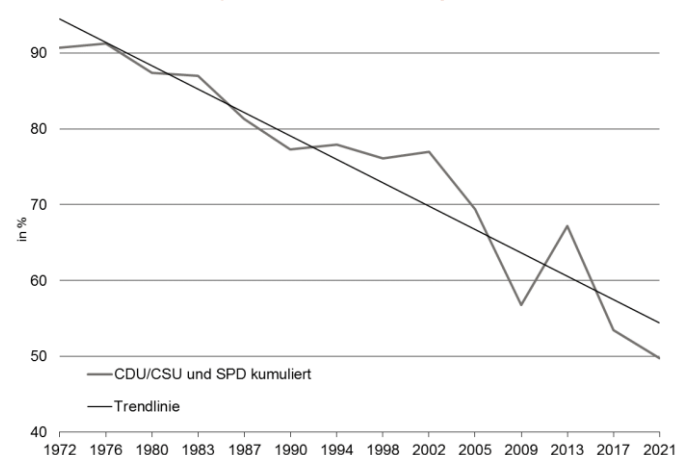
konnte, zieht sie dennoch mit dem Anteil ihrer bundesweiten Stimmen erneut in den Bundestag ein.

Koalitionsbildung: Ampel oder Jamaika

Die Koalitionsbildung wird schwierig, aber interessant. Die Große Koalition ist aller Wahrscheinlichkeit nach Geschichte, auch wenn sie rechnerisch weiter möglich ist. Es geht nun um die „Ampel“- (SPD, FDP, Grüne) oder die „Jamaika“-Koalition (CDU/CSU, FDP, Grüne). Gemessen an den Wahlprogrammen muss sich jeweils eine Partei deutlich verbiegen, um in eine der beiden Koalitionen einzutreten. Zwischen der FDP und den Grünen gibt es erhebliche programmatische und weltanschauliche Differenzen. Wenn sich diese beiden kleineren Parteien einigen können, werden sie für die größere dritte Koalitionspartei (SPD oder CDU/CSU) leicht anschlussfähig sein.

Als hilfreich könnte sich das Ergebnis einer Partei erweisen, die gar nicht für die Koalitionsbildung infrage kommt: Der Absturz der Linken wird sowohl den Grünen als auch der SPD Mahnung sein, dass radikal linke Politik vom Wähler nicht gewünscht ist. Das stärkt die gemäßigten Olaf Scholz und Annalena Baerbock/Robert Habeck in ihren jeweiligen Parteien und die Verhandlungsposition der FDP.

Abb. 2: Bedeutungsverlust der Volksparteien



Quelle: Deutscher Bundestag, Bundeswahlleiter

CDU - quo vadis?

Olaf Scholz und die SPD sind mit ihrem überraschenden Schlussspurt ganz klare Wahlsieger. Die Unionsparteien haben hingegen einen dramatischen Absturz zu verkraften. In den nächsten Tagen wird sich zeigen, wie die CDU/CSU die Schuldfrage gewichtet: Welchen Anteil hat Spitzenkandidat Armin Laschet, welchen Anteil die Partei mit ihrer Strategie und Programmatik. Auch von dieser Frage wird abhängen, ob die Union ernsthaft anstrebt, eine Koalition mit der FDP und den Grünen zu bilden.

Die Unionsparteien könnten nach der Analyse des Wahlergebnisses zu dem Schluss kommen, dass eine Erneuerung in der Opposition sinnvoller ist als ein verkramptes Festhalten am Kanzleramt. Unabhängig vom gestrigen Wahlergebnis ist unübersehbar, dass sich beide Volksparteien im langfristigen Abwärtstrend befinden (Abb. 1 und 2). Generell ist dieser Abwärtstrend kein Wunder, denn die unterschiedlichen Interessen einer ausdifferenzierten beziehungsweise fragmentierten Gesellschaft können kaum noch von nur zwei großen Volksparteien angemessen bedient werden. Dennoch lassen sich die Wahlergebnisse der letzten Jahre nicht vollständig erklären. Hausgemachte Probleme kommen hinzu. Doch während die SPD nach Jahren des Niedergangs den Moment genießen und von einer Trendwende träumen kann, ist bei der CDU/CSU eine schonungslose Analyse angezeigt.



Makro-Team

Chefvolkswirt

Dr. Holger Schmieding | Chefvolkswirt
+49 40 350 60-8021 | holger.schmieding@berenberg.de

Hamburg

Dr. Jörn Quitzau
+49 40 350 60-113 | joern.quitzau@berenberg.de

London

Guidogiorgio Bodrato
+44 20 3753 - 3273 | guidogirogio.bodrato@berenberg.com

Salomon Fiedler

+44 20 3753 -3067 | salomon.fiedler@berenberg.com

Kallum Pickering

+44 20 3465 -2672 | kallum.pickering@berenberg.com

New York

Dr. Mickey Levy
+1 646 949 -9099 | mickey.levy@berenberg.com

Themenseite Volkswirtschaft

<https://www.berenberg.de/volkswirtschaft/>

Berenberg Makro erscheint
zu folgenden Themen:

Geld & Währung
Konjunktur

► Trends

www.berenberg.de/publikationen

Wichtige Hinweise: Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Bei diesem Dokument und bei Referenzen zu Emittenten, Finanzinstrumenten oder Finanzprodukten handelt es sich nicht um eine Anlagestrategieempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 34 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 oder um eine Anlageempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 35 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 jeweils in Verbindung mit § 85 Absatz 1 WpHG. Als Marketingmitteilung genügt diese Information nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Information soll Ihnen Gelegenheit geben, sich selbst ein Bild über eine Anlagemöglichkeit zu machen. Es ersetzt jedoch keine rechtliche, steuerliche oder individuelle finanzielle Beratung. Ihre Anlageziele sowie Ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Wir weisen daher ausdrücklich darauf hin, dass diese Information keine individuelle Anlageberatung darstellt. Eventuell beschriebenen Produkte oder Wertpapiere sind möglicherweise nicht in allen Ländern oder nur bestimmten Anlegerkategorien zum Erwerb verfügbar. Diese Information darf nur im Rahmen des anwendbaren Rechts und insbesondere nicht an Staatsangehörige der USA oder dort wohnhafte Personen verteilt werden. Diese Information wurde weder durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch durch andere unabhängige Experten geprüft. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen basieren entweder auf eigenen Quellen des Unternehmens oder auf öffentlich zugänglichen Quellen Dritter und spiegeln den Informationsstand zum Zeitpunkt der Erstellung der unten angegebenen Präsentation wider. Nachträglich eintretende Änderungen können in diesem Dokument nicht berücksichtigt werden. Angaben können sich durch Zeitablauf und/oder infolge gesetzlicher, politischer, wirtschaftlicher oder anderer Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, auf solche Änderungen hinzuweisen und/oder eine aktualisierte Information zu erstellen. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Zur Erklärung verwendeter Fachbegriffe steht Ihnen auf www.berenberg.de/glossar ein Online-Glossar zur Verfügung.

Datum: 27.09.2021

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Neuer Jungfernstieg 20
20354 Hamburg
Telefon +49 40 350 60-0
www.berenberg.de
info@berenberg.de